

# Arbeiterforscher als Gastdozent

Hans Richter aus dem VEB Eisenwerk Schönheiderhammer sprach vor Studenten des Instituts für Betriebswissenschaften und Normung

Die stürmische Entwicklung unserer Volkswirtschaft bringt nicht nur täglich neue technische Erfolge hervor, sondern auch neue Menschen: Arbeiterforscher, die durch bewußtes, ständiges Mitarbeiten an der Verbesserung der Organisation und Technik in den Betrieben helfen, den Weltstand zu erreichen und mitzubestimmen. Die große Anzahl von Ver-

Um die Studenten mit den Gedanken und der Arbeitsweise solcher Rationalisatoren und Arbeiterforscher vertraut zu machen, wurde vom Institut für Betriebswissenschaften und Normung die Tradition fortgesetzt, hervorragende Neuerer wie Hennecke, Bowers, Müller, Seifert und andere vor Studenten sprechen zu lassen und dann gemeinsam das Vorgetragene zu diskutieren.

So weilte kürzlich der Schlosser Hans Richter; den Walter Ulbricht in der Programmatischen Erklärung als ersten

besserungsvorschlägen - im Jahre 1959 wurden 166 000 realisiert und brachten einen Nutzen von rund 400 Millionen DM - zeigt, welchen entscheidenden Beitrag jeder einzelne leisten kann, um mitzubelfen, auch in Zukunft die Störmanöver des Bonner Staates wirkungslos zu machen.

Hans Richter an die jungen Nachwuchskräfte, sich später auch den Aufgabenfeldern als BFN-Leiter und ähnlichen zuzuwenden, weil gerade hier noch sehr viele fachliche und menschliche Mängel auftreten, die unsere Entwicklung hemmen. Ebenso notwendig ist es aber, den Problemen der Arbeitsnormung mehr Aufmerksamkeit zu schenken, damit auch wirklich für jeden einzelnen ein Anreiz zur Weiterbildung und zur systematischen Beschäftigung mit dem eigenen Arbeitsgebiet geschaffen wird.

Zum Abschluß dieser Lehrveranstaltung wies Prof. Dr.-Ing. Koloc zusammenfassend noch einmal auf die Notwendigkeit hin, die Einheit zwischen Theorie und Praxis zu verwirklichen, den Elan der jungen Kräfte mit der Erfahrung der älteren zu paaren, den Unterschied zwischen geistiger und körperlicher Arbeit abzubauen und durch enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und der technischen Intelligenz die Entwicklung unserer Volkswirtschaft voranzutreiben.

Für seinen Vortrag und seine Ausführungen während der Diskussion sei hiermit dem Kollegen Richter noch einmal herzlich gedankt.

D. Schwäblein, 9. Semester



Prof. Dr.-Ing. Koloc dankt Hans Richter für seinen Vortrag.

mit der Bezeichnung „Arbeiterforscher“ ehrte, an unserem Institut, und sprach im Rahmen des betriebswissenschaftlichen Seminars vor Studenten und Assistenten.

Kollege Richter schilderte seinen Berufsweg vom Lehrling über die Jahre der Wanderschaft und seiner Tätigkeit in verschiedenen Maschinenbaubetrieben bis zu seinem heutigen Einsatz in einer Gießerei. „Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen“, diese Worte Fausts charakterisieren das Streben Hans Richters, sein Wissen ständig zu vervollkommen, immer neue Erkennt-

In der anschließenden Diskussion zeigte sich aber auch, daß sogar die Durchsetzung solcher bedeutender Verbesserungen manchmal noch durch bürokratische Handhabung erschwert wird. So änderte der Leipziger VEB Eisen- und Stahlwerke ein Jahr nach Bekanntwerden des genannten Vorschlags die Konstruktion seiner Kernschweißmaschine noch immer nicht, obwohl bereits zu dieser Zeit eine ganze Reihe solcher Maschinen stillstanden, weil Düsen aus Westdeutschland nicht rechtzeitig herangebracht werden konnten.

In diesem Zusammenhang appellierte

# Das Ziel wurde erreicht

Alle Punkte des Vertrages erfüllt

Es ist kein Geheimnis, daß die Kollegen aus der Zentralwerkstatt der Fakultät für Luftfahrtwesen überall dort „ihre Hand mit im Spiel haben“, wo es gilt, die Arbeit zu erleichtern, wo es darauf ankommt, sozialistische Hilfe zu leisten.

So konnte Kollege Fitterer vom Büro für Patent- und Erfindungswesen auf der Versammlung des sozialistischen Meisterbereichs am 12. Dezember den Kollegen der Zentralwerkstatt mitteilen, daß sie die meisten Verbesserungsvorschläge einreichen. Unter diesen neun Vorschlägen möchten wir hier nur die zwei erwähnen, die unseren Mensafrauen die Arbeit wesentlich erleichtern, das sind der Küchenwagen und das Schäl- und Putzgestell. Kollege Kipping konnte in seinem Rechenschaftsbericht feststellen, daß die Verpflichtung, durch Verbesserungsvorschläge 50 000 DM einzusparen, nicht nur erfüllt, sondern mit 12 581 DM überschritten wurde. Doch das ist nur ein Punkt des Vertrages, der am 1. Juni 1960 abgeschlossen wurde und mit dem die Bildung eines sozialistischen Meisterbereiches sozusagen ihren schriftlichen Niederschlag fand. Wir wünschten, alle Kollegen unserer Hochschule könnten einmal mit Muße im Tagebuch dieses Kollektivs blättern, um Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten und auch zu sehen, wie die Kollegen das sich Vorgenommene verwirklicht. Da wird berichtet von Arbeiten für die Hochschule, die Industrie und Landwirtschaft, die ausgeführt werden konnten, weil in der Werkstatt die Arbeitsorganisation ver-

bessert wurde. Die Kollegen um Meister Kipping vergaßen aber über diesen Arbeiten nicht, vor allem auch innerhalb des eigenen Kollektivs aufeinander einzuwirken. Ein Beispiel: Seit Bestehen des sozialistischen Meisterbereichs sind keine Arbeitsunfälle mehr vorgekommen.

Wir können stolz und glücklich die Erfüllung unseres Vertrages heute melden, aber wir wollen in keine falsche Selbstzufriedenheit verfallen“, sagte Kollege Kipping. Und im neuen Vertrag für 1961 soll deshalb der politischen Erziehungsarbeit und dem sozialistischen



Meister Kipping beglückwünscht Kollegen Stenzel.

Leben noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Kritisch merkte Kollege Kipping an, und dabei fand er Unterstützung durch die Kollegen Bönsch (Bezirksvorsitzender der Gewerkschaft Wissenschaft) und Letz (HGL), daß die Kollegen der Zentralwerkstatt nicht einsehen, weshalb die Verbesserungen - z. B. die Küchengeräte - nicht auch anderen Betrieben zugute kommen sollen.

Eine besondere Freude und weiterer Ansporn ist es bestimmt für alle Mitglieder des sozialistischen Meisterbereichs gewesen, als Kollege Stenzel aus der Tischlerei bekanntgab, daß sie beschlossen haben, ab 1. Januar 1961 auch eine sozialistische Brigade zu bilden - und weitere Kollegen werden auf diesem Wege folgen!

# Aufgeblendet - aufgeblendet

15 Jahre zurück, in die Zeit unmittelbar nach Kriegsende führt uns der neue DEFA-Film „Steinzeitballade“.

Frauen ziehen schwere Karren und räumen mühsam Stein für Stein die Schuttberge, das Erbe des Faschismus, beiseite. Schwer ist die Arbeit und knapp sind die Lebensmittellieferungen.

Symbolhaft erscheint das Ziehen des Baukarrens am Beginn des Filmes. Gemeinsam muß man anpacken, um die „Karre aus dem Dreck“ zu ziehen.

Doch nicht nur Steintrümmer erschweren das Leben. Es gilt vor allem, den Schutt aus den Köpfen zu räumen.

Die Entwicklung einer solchen Frauenbrigade mit allen Schwierigkeiten zeigt der Film. Egoismus und Gleichgültigkeit müssen überwunden werden. Man findet nicht immer sofort den richtigen Weg; um die Gemeinschaft zu erhalten und zu festigen. Anna Lubitzke (Titelheldin des Buches von Ludwig Turck; nach dem der Film gedreht wurde) steht im Mittelpunkt dieser Frauenbrigade. Sie erkennt manches, doch unterlaufen ihr auch Fehler. Sie bekämpft sie, so gut es geht.

Nicht nur ihr eigenes Wohl ist es, für das sie kämpft. Sie kümmert sich auch um ihre Kolleginnen und wird von ihnen zum Betriebsrat gewählt.

Hier taucht das erste Mal die Arbeiterpartei in der Gestalt des Genossen Berger auf. Unaufdringlich, sympathisch und überzeugend ist diese Gestalt, in der sich die Kraft der Arbeiterklasse spiegelt.

Von der Zeit an, da die Trümmerbrigade für eine kranke Kollegin ein einfaches Heim schafft, ist ein wirkliches Kollektiv vorhanden, das sich nun auch geschlossen gegen den Besitzer des Unternehmens stellt, der aus der Arbeit der Frauen für sich ein gutes Geschäft zu machen versucht.

Die letzte Handlung des Filmes zeigt symbolisch die Übernahme des Betriebes durch die Arbeiterklasse.

Auf sehr feine Art werden auch die menschlichen Beziehungen und ihre Entwicklung gestaltet. Ist es zunächst noch der Lebenshunger der Überlebenden, der die Menschen zu zweifelhaften Vergnügungen zusammenführt, so tritt später an diese Stelle echte Liebe. Ein Chauffeur und das jüngste Mitglied der Trümmerbrigade finden zum gemeinsamen Lebensweg zusammen. Auch Anna Lubitzke lernt in einem Heimkehrer, der ihrer Hilfe bedarf, einen echten Gefährten kennen, und allmählich findet sie die richtige innere Einstellung zu unserem sozialistischen Leben.

Klemens

# Hochschulnachrichten

Qualifizierungsjahrgänge der KdT Auch im Frühjahrsemester 1960/61 laufen wiederum folgende Lehrgänge:

**Elementarmathematik** (Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten - elementare Funktionen - Gebrauch von Tischrechenmaschinen) Vortragender: Dipl.-Math. Mühlig, Beginn: Mittwoch, 8. Februar 1961; Die Schwachstromtechnik im Betrieb und zu Hause (Feuermelder - elektrische Uhr - Verstärker - Radio - Fernsehen) Vortragender: Dipl.-GwL Böhme, Beginn: Mittwoch, 1. Februar 1961. Beide Lehrgänge finden vierzehntägig von 18.45 Uhr bis 19.15 Uhr im Hörsaal 317 (Mommensstraße 10, Fak. E-Technik) statt. Ein weiterer Lehrgang über „Ausgewählte Kapitel der Starkstromtechnik“ (Messungen-Starkstromanlagen im Haushalt und Betrieb - Schutzschaltungen - Energieübertragung) läuft bei genügend großer Beteiligung ab Mitte Februar. Interessenten hierfür melden sich bitte im Sekretariat der Hochschulsektion, Barkhausenbau, Zimmer 173, HA. 2112.

**Die Ehrennadel** der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold erhielt Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. Gruner. Dessen gleiche Ehrenzeichen in Silber wurde dem Angestellten der Hochschulparteileitung, Genossen A. Fleischer, überreicht.

**Achtung!** - Betrifft Ferienplätze in TH-Heimen Der Ferientdienst bittet alle Kolleginnen und Kollegen, die an Ferienplätzen in den

hochschuleigenen Heimen Gaußig, Weißig, Oelsengrund, Altenberg und Geising während der Monate Mai bis September 1961 interessiert sind, dem Sachgebiet Ferientdienst ihre Wünsche auf dem dafür vorgesehenen Formular (vom 1. bis 30. Februar) bekanntzugeben. Wir bitten dabei zu beachten, daß der Anreisetag für alle Heime außer KÖlpinsee jeweils der Mittwoch sein wird. Beginn der turnusmäßigen Belegung: 24. Mai 1961.

Für das Lager KÖlpinsee werden vom Ferientdienst nur die Plätze vom 29. Mai bis 8. Juli und Anfang September vergeben. Die Plätze für die Zeit der Schulferien werden entsprechend der Stärke der Fakultäts- und Abteilungsgewerkschaftsgruppen aufgeschlüsselt und von diesen verteilt. Wir bitten also Anträge für KÖlpinsee für die Vor- und Nachsaison beim Sachgebiet Ferientdienst und für die Zeit der Schulferien bei der zuständigen FGL oder AGL zu stellen.

Bis zum 31. März (Gaußig und Weißig bis 14. April) wird das Sachgebiet Ferientdienst den Antragstellern schriftlich Bescheid erteilen.

**Der Frauenausschuß teilt mit:** Der angekündigte Kosmetikursus, der vier Doppelstunden umfaßt, findet ab 2. Februar donnerstags 16.30 Uhr statt. (Raum wird noch bekanntgegeben.) Mitzubringen sind: ein Handspiegel, ein Kopfwickel (elastische Binde), ein Handtuch und eine Serviette. (Kosten: 4 Doppelstunden 10 DM).

# Neben dem Beruf auf neue Art studieren

(Fortsetzung von Seite 3)

**Schwerpunkt: Lehrveranstaltungen**

Daraus erkennt man bereits, daß der Schwerpunkt des Studienprozesses im Abendstudium bei den Lehrveranstaltungen liegt. Der Außenstellenleiter trägt deshalb eine größere Verantwortung für die Stoffvermittlung als im Fernstudium. Aus diesem Grunde kommt der Erfüllung des Senatsbeschlusses vom 19. Dezember 1959, der sich u. a. mit der Anleitung der nebenberuflich tätigen Lehrkräfte durch Mitarbeiter der Institute beschäftigt, besondere Bedeutung zu. Leider wurde, bis auf wenige Ausnahmen, dieser Teil des Beschlusses noch nicht erfüllt. Wenn man aber bedenkt, daß 28 Prozent aller in der DDR immatrikulierten Studenten, die ihr Studium ohne Arbeitsunterbrechung durchführen, Abendstudenten sind, und die Entwicklung dieser Studienform bereits jetzt eine Erhöhung dieses Prozentsatzes zeigt, so müssen alle Anstrengungen von den Instituten der TH unternommen werden, damit sie dieser Entwicklung entsprechen.

Obwohl das Abendstudium an der TH erst seit Herbst 1959 durchgeführt wird, zeigen sich bereits erste Erfolge. Es wurde 1959 an der Außenstelle in Dresden in den Studiengruppen Maschinenbau und Elektrotechnik aufgenommen. Von 52 immatrikulierten Abendstudenten wurden nach einem Jahr nur zwei exmatrikuliert, während im Fernstudium für den gleichen Zeitraum Ab-

gänge bis zu 20 Prozent zu verzeichnen sind. Diese bedeutende Verminderung der Abgänge veranlaßte die Hauptabteilung, für 1960 das Abendstudium auch in den Außenstellen Berlin und Leipzig aufzunehmen und außerdem in den Betriebsakademien des LEW „Hans Beimler“, Hennigsdorf, und des Waggonbaus Görlitz einzuführen. Für das Studiengebiet Ingenieurökonomie, Fachrichtung Textilindustrie, wurde das Abendstudium in Zwickau eröffnet.

Die Bemühungen der Hauptabteilung Fern- und Abendstudium gehen dahin, die Studienzeit um 1 Jahr gegenüber dem Fernstudium zu verringern. Dazu bedarf es aber einer engen Zusammenarbeit mit den Instituten der Hochschule. Gute Erfolge konnten in der Zusammenarbeit zwischen der Fakultät Elektrotechnik, der Humboldt-Universität und der HA Fern- und Abendstudium der TH in dieser Hinsicht erzielt werden. In der Außenstelle Berlin wird der Abendstudent in Zukunft statt nach 7 bereits nach 5 1/2 Jahren sein Studium abschließen können.

Das Abendstudium hat sich zu einer Studienform entwickelt, die gegenüber dem Fernstudium eine noch intensivere, in bezug auf das Direktstudium eine berufsverbundener Ausbildung ermöglicht.

Seine weiteren Erfolge hängen von dem Fleiß und der Energie der Studenten selbst, von der Qualität der Lehrveranstaltungen und nicht zuletzt von der Unterstützung der Lehrkräfte durch die Lehrstühle und Institute unserer Hochschule ab. Hans Reichelt

# Mitteilungen der HA Fern- und Abendstudium

## Abteilung Bauwesen

Betr.: Belegarbeit Stahlhochbau Matrikel VI B Da für diese Belegarbeit im 1273. SK VI B (8.) vom 23. Oktober bis 4. November 1961 eine Anleiung erfolgt, wird der Abgabetermin dieser Belegarbeit vom 31. Oktober 1961 auf den 30. Dezember 1961 verschoben.

## Abteilung Planung und Organisation

Betr.: Änderungen der Jahresstudienpläne 1960/61 Nachstehend teilen wir die Änderungen der Jahresstudienpläne (Stand 13. Januar 1961) mit. Wir bitten, den Jahresstudienplan entsprechend zu berichtigen.

| Nr. | Matrikel Nr. | Studiengbiet Fachrichtung | Inhalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----|--------------|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24  | V/B          | Fachrichtung 3            | Nach Mitteilung des Lehrstuhles entfällt das Fach „Anlage und Betrieb von Eisenbahnen und Stadtschnellbahnen“. Die im 8. SK vorgesehenen Lehrveranstaltungen (V 8) werden nicht durchgeführt.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| 25  | IX/B         |                           | Im Fach „Linienführung der Verkehrswege“ wird die 1. BA in der bisherigen Weise für die Fernstudenten der Fachrichtungen 1, 2 und 4 ausgegeben. Die Anfertigung beginnt im Monat März; die Arbeit ist bis November 1961 zurückzugeben. Für die FSt. der Fachr. 3 wird die 1. BA mit einer geringeren Bearbeitungszeit ausgegeben. Die Anfertigung beginnt im Monat März 1961; die Arbeit ist bis September 1961 zurückzugeben.                                                                                                                                                                   |
| 26  | IX bis XI    | alle Studiengb.           | Im Fach „Experimentalphysik“ werden alle Vorlesungen, die in den SK vorgesehen sind, nicht im SK durchgeführt. Sie finden an den Außenstellen statt. Von den Außenstellenleitern werden die Studenten über die Verteilung dieser Vorlesungsstunden unterrichtet. Von den arbeitsfreien Tagen, die für die entsprechenden SK vorgesehen sind, wird ein Tag abgezweigt und den Außenstellen für die Durchführung der Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt. In den im Januar 1961 stattfindenden SK für das Studiengbiet Gewerbelehrer werden die Vorlesungen letztmalig in Dresden gehalten. |

| Angd. Nr. | Matrikel Studiengebiet Fachrichtung | Inhalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----------|-------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 27        | VIII/M                              | Im Fach „Maschinenelemente“ werden die Lehrbriefe, Best.-Nr. 5189, sofort nach Erscheinen an die FSt. ausgeliefert. Für die Anfertigung der Belegarbeiten gilt nach Rücksprache mit dem Lehrstuhl folgende Regelung: a) Mitte Januar bis Ende März Anfertigung der 6. BA nach der alten Anleitung (Best.-Nr. 9051/6); b) Juni und Juli Anfertigung der 8. BA nach der neuen Anleitung (Best.-Nr. 9237/3). Der Lehrbrief 9237/6 (neue Anleitung zur 6. BA) wird nach Erscheinen den Fernstudenten noch zur Vervollständigung der Lehrbriefreihe ausgegeben. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| 28        | IX und X/GL                         | Fachr. Ma                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Im Studienplan ist für das Studienquartal März bis Mai 1961 der Lehrbrief 5118 „Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung“ vorgesehen. Dieser Brief ist nicht am Lager und erscheint erst wieder 1962. Mit der Abteilung Gewerbelehrer wurde vereinbart, daß für die Matrikeln IX und X das Studium dieses Lehrbriefes wegfällt. |
| 29        | V/E Fachr. 1, 2                     | VII/E Fachr. 2 VIII/D Fachr. En                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Die FSt. bekommen im Fach „Elektrizitätsversorgung I“ nachträglich die Lehrbriefe 1, 2 (II. Ausgabe), Best.-Nr. 9084, II/1, 2 im Studienquartal März/Mai 1961 zum Studium ausgehändigt.                                                                                                                                  |

(Fortsetzung folgt)

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Dresden - Verantwortlicher Redakteur: Eberhard Günther; Stellvertreter: Redakteur: Dr. Ursula Roisch - Redaktionskollektiv: Dresden A 27, Heilmholtzstraße 8. Telefon 44 861, Apparat 5191 - Veröffentlicht unter der Lizenznummer 297 B des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik - Druck (III/9/1) Sächsische Zeitung Dresden 2461